



## Pressemitteilung des Bündnisses

### Essen stellt sich quer

Im Büro des Anti-Rassismus-Telefons  
Friedrich-Ebert-Str.30,45127Essen  
Telefon/Fax: 0201 - 23 20 60  
[www.essen-stellt-sich-quer.de](http://www.essen-stellt-sich-quer.de)  
[info@essen-stellt-sich-quer.de](mailto:info@essen-stellt-sich-quer.de)  
[www.facebook.com/pages/Essen-stellt-sich-quer](https://www.facebook.com/pages/Essen-stellt-sich-quer)

Essen, den 19.02.17

### Klage gegen Beschränkende Verfügung der Polizei

Die "Alternative für Deutschland" NRW (AfD - NRW) trifft sich am 25. und 26. Februar 2017 in Essen zur Aufstellung ihrer Landesliste für die kommende Bundestagswahl. Das Bündnis Essen stellt sich quer hat daher für den 25.02.2017 neben einer Gegenkundgebung eine anschließende Demonstration angemeldet. Im Kooperationsgespräch mit der Polizei am 15.02.2017 wurde unsere Anmeldung vollumfänglich bestätigt. Es gibt allerdings Differenzen bezüglich des zeitlichen Ablaufs. Aus diesem Grund werden wir gerichtlich gegen den Bescheid der Polizei vorgehen und ihn auf Rechtmäßigkeit überprüfen lassen. Daneben haben wir am vergangenen Freitag einen weiteren Kompromissvorschlag erarbeitet, den wir der Polizei separat unterbreiten und besprechen werden.

Wie die Polizei inzwischen auch in der Presse bekannt gibt, würde unsere ab 11 Uhr geplante Demonstration von der Messe Essen mit ca. 30-minütiger Zwischenkundgebung am Rüttscheider Stern und Abschlusskundgebung am Willy-Brandt-Platz die Rüttscheider Wochenmarktbesucherinnen und -besucher unverhältnismäßig stark in ihrem Einkaufsverhalten einschränken.

Im Kooperationsgespräch schlug uns die Polizei vor, die Zwischenkundgebung am Rüttscheider Stern auf dem Parkplatz hinter dem Eiscafé Gioia abzuhalten. Dazu würde sie ein Parkverbot erlassen, so dass dort während der Kundgebung genügend Platz für unsere Teilnehmenden wäre. Eben diesen Umstand der eingeschränkten Parkmöglichkeit nutzt die Polizei nun im Bescheid als Argumentation dafür, dass unsere Demonstration später starten müsse. Es sei nicht vertretbar, dass Menschen den Parkplatz nicht nutzen können, während zeitgleich der Markt auf dem Rüttscheider Platz stattfindet. Die mangelnden Parkmöglichkeiten könnten dazu führen, dass Menschen den Rüttscheider Markt nicht besuchen und es dadurch zu Nachteilen für die Marktbesucher kommen könnte.

Statt des angedachten Beginns um 11 Uhr beschränkt die Polizei uns darauf, erst um 13 Uhr von der Messe aus zu starten (mit Zwischenkundgebung auf dem Parkplatz am Stern) oder ab 12 Uhr ohne Zwischenkundgebung.

Wir zeigen uns sehr irritiert über diesen Bescheid. Die freie Meinungsäußerung, beispielsweise in Form einer Demonstration oder Kundgebung, ist aus gutem Grunde ein hohes Gut in der Bundesrepublik Deutschland. Angesichts der Tatsache, dass wir unter

anderem auch Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Gehbeeinträchtigung erwarten, ist die Verlängerung unserer Veranstaltung um zwei Stunden für uns nicht tragbar: Durch das Verlängern werden viele nicht an den Gegenprotesten teilnehmen können. Die Polizei war zu unserem Bedauern mit keinem der durch uns vorgestellten Kompromisse einverstanden und beharrte darauf die Demonstration auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben oder völlig auf die Kundgebung auf dem Rüttenscheider Stern zu verzichten.

Ein kompletter Verzicht auf die Meinungsbekundung kommt für uns nicht infrage. Unser Anliegen ist es Menschen auf der Straße, Passantinnen und Passanten, mit unserem Anliegen und den Argumenten gegen die Alternative für Deutschland zu erreichen.

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Essen stellt sich quer